

TEILHABEN AM
SIEG
JESU CHRISTI
ÜBER DEN TOD

EIN LEBEN
IM LICHT DER EWIGKEIT FÜHREN



Derek Prince ☞

Verzeichnis bisher erschienener Bücher und Booklets von Derek Prince

Bücher:

Allein durch Gnade
Als Salz und Licht leben
Bibelkurs zum Selbststudium
Biblische Prophetie und der Nahe Osten
Bittere Oasen
Braucht Ihre Zunge Heilung?
Danksagung, Lobpreis und Anbetung
Das Geheimnis des Kreuzes
Das Wesen Gottes entdecken
Das Wort Gottes proklamieren
Der Anfang der Weisheit
Der Ehebund im Lichte Gottes
Der Heilige Geist in Ihnen
Die Gaben des Heiligen Geistes
Die kommende Erweckung
Die Versprechen Gottes empfangen
Die Waffe des Betens und Fastens
Die Zukunft Israels und der Gemeinde
Du erquickst meine Seele
Ehemänner und Väter
Flüche – Ursache und Überwindung
Fundamente des christlichen Glaubens
Für Gott abgesondert
Für's Leben verändert
Geheimnisse eines Gebetskämpfers
Geistliche Kampfführung für die Endzeit
Gott stiftet Ehen
Gottes Erfolgsstrategie für Ihr Leben
Gottes Gemeinde neu entdecken
Gottes Heilmittel für Ablehnung
Gottes Stimme hören
Gottes Verheißung göttlicher Versorgung
Gottes Wort heilt
Heirat, Scheidung und Wiederheirat
Ihr werdet Kraft empfangen!
In Gottes Gegenwart eintreten
Leben aus Glauben
Luzifer ist entlarvt
Partner fürs Leben
Prophetischer Leitfaden für die Endzeit
Richten – Wann? Warum? Wie?
Schutz vor Verführung
Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl
Sehnsucht nach Seiner Wiederkunft
Sie sind Gott enorm wichtig
Sie werden Dämonen austreiben
Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott
Tägliche Andachten: Winter
Tägliche Andachten: Frühling
Tägliche Andachten: Sommer

Tägliche Andachten: Herbst
Teilhaben am Sieg Jesu Christi über den Tod
Um der Engel willen
Unerschütterliche Hoffnung
Vergäße ich dein, Jerusalem
Warum Gottes Kindern manchmal Schlimmes widerfährt
Wer bin ich?
Zum Überwinden berufen

Serie „Nachfolge Konkret“

Angenommen vom Vater
Antisemitismus – der Anteil der Christen
Biblische Grundlagen für den Befreiungsdienst
Bis die Zeit vollendet ist
Christus herrscht inmitten Seiner Feinde
Das Tal der Entscheidung
Deine Berufung ist heilig
Der Endzeit entgegen
Der letzte Befehl Christi
Der Weg nach oben führt nach unten
Eine verständige Frau ist vom Herrn
Fest in Seiner Hand
Für Gott gibt es keine Kluft
zwischen den Generationen
Gewissheit in der Endzeit
Im Ebenbild Gottes
Kommt der Antichrist aus Europa?
Mein Körper, mein Geist und meine Seele
Prophetische Sicht für unsere Zeit
Schwerter des Geistes
Sicher in unsicheren Zeiten
Standfest im geistlichen Kampf
Überwindendes Gebet
Wachsen in der Furcht des Herrn
Was es heißt, ein Mann Gottes zu sein
Warum Israel?
Zurück zur Einheit

Büchlein:

Der Tausch am Kreuz
Die drei mächtigsten Worte
Die Macht des Opfers
Die Verführung des Humanismus
Für die Regierung beten
Fürbitter Gottes
Gott, mein Vater
Gottes Arznei
Gottes Plan für Ihre Finanzen
Philosophie, die Bibel und das Übernatürliche
Was wir Israel schuldig sind
Wer kümmert sich um die Waisen, Witwen, die Armen
und Unterdrückten?

**Hunderte von Audio- und Videobotschaften von Derek Prince unter
www.ibl-dpm.net**

Derek Prince

**TEILHABEN AM
SIEG
JESU CHRISTI
ÜBER DEN TOD**

**EIN LEBEN
IM LICHT DER EWIGKEIT FÜHREN**



Derek Prince
INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST

Aus den Mitschriften der folgenden Botschaften: „Sieg über den Tod“ (015–017), „Auferstehung“ (108–109), „Die Auferstehung der Toten“ (4429).

TEILHABEN AM SIEG JESU CHRISTI
ÜBER DEN TOD (Ursprünglich auf Englisch
veröffentlicht unter dem Titel *The End of
Life's Journey – Sharing Christ's Victory Over
Death*)

© 2004 by
Derek Prince Ministries–International
© der deutschen Fassung:
2004 Internationaler Bibeldienst e. V.
D-83308 Trostberg

Übersetzung: Thomas Schatton
Layout: Ewald Sutter, Azar GbR
Druck: CPI books GmbH, 25917 Leck

ISBN 978-3-944602-70-7

1. Auflage Sommer 2004
2. Auflage Juli 2026

IBL-Deutschland

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Telefon: 0 86 21 / 6 41 46
Fax: 0 86 21 / 6 41 47
E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

DPM Schweiz

Alpenblickstr. 8
CH-8934 Knonau
Telefon: +41 (44) 7 68 25 06
E-Mail: info@derekprince.ch

Internet:
www.ibl-dpm.net

Alle Rechte, auch die Übertragung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Internationalen Bibeldienstes e.V. in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

INHALT

Vorwort	7
1. Der Tod: Unser aller Schicksal	9
2. Der Lebensspender und der Lebensnehmer	19
3. Der Löser	25
4. Die Sühne	33
5. Die Auferstehung	41
6. Gemäß der Heiligen Schrift	53
7. Zeugen der Auferstehung	71
8. Was die Auferstehung für uns bedeutet	79
9. Wiedergeboren	89
10. Gerechtfertigt	95
11. Sieg über alle Feinde	101
12. Die erste Auferstehung	109
13. Was kommt nach dem Tod?	117
14. Die Auferstehung der Gläubigen	131
15. Das Wesen unserer Auferstehungsleiber	139
16. Das Gericht über die Gläubigen	153
17. Die Auferstehung der Ungläubigen und ihr Gericht ...	161
18. Wie man dem Tod ins Auge sieht	169
19. Wie man mit dem Tod eines geliebten Menschen umgehen kann	177
20. Ein Zeuge für unsere heutige Generation	185
Über den Autor	193

VORWORT

Es ist für mich ein ganz besonderes Vorrecht, einige der geachtetsten Diener der Gemeinde Jesu persönlich gut zu kennen. Meiner Meinung nach ist niemand von ihnen besser dafür qualifiziert als Derek Prince, um über das Ende der Lebensreise zu sprechen. Wir sind bereits seit über fünfunddreißig Jahren befreundet. Wir haben gemeinsam gedient, unsere Freizeit miteinander verbracht und zweieinhalb Jahre lang im selben Haus gewohnt. Ich kann mich an keinen einzigen Augenblick erinnern, in dem er nicht im Licht der Ewigkeit gelebt hätte. Ich denke, er hat eine einzigartige Lebensweise kultiviert, die es ihm erlaubte, so zu leben, wie er es tat. Das Buch, das Sie in Händen halten, spiegelt diese Lebensweise wider, von der sich die heutigen Christen einige Scheiben abschneiden sollten: Ein Leben in der Furcht des Herrn.

Derek hat mir einmal erklärt, dass das hebräische Wort für *rein*, das in Psalm 19,10 die Furcht des Herrn beschreibt, heute mit *antiseptisch* übersetzt werden würde. Ihm war bewusst, dass ehrfürchtige Achtung im Leben eines Menschen die Bestrebungen eines Menschen desinfiziert und heiligt. Bei zahlreichen Gelegenheiten stellte ich fest, dass von seiner Gegenwart eine *geheimnisvolle Reinheit* ausging. Es war nicht ungewöhnlich, dass flegelhafte Ungläubige ganz ruhig und brav wurden, so-

bald Derek den Hotelaufzug betrat. Es war so, als ob unsichtbare Kräfte sie dazu zwangen, sich vorübergehend zu benehmen, als ob sie darüber nachsannen, ihr Leben zu ändern.

Ich glaube, dass Derek einen grundlegenden Wunsch hatte, als er dieses letzte seiner Bücher verfasste, und zwar, dass auch Sie Ihr Leben im Lichte der Ewigkeit leben würden, um so vorbereitet zu sein auf das Ende der Lebensreise.

Jim Croft
Boca Raton, Florida
18. November 2003

1

DER TOD: UNSER ALLER SCHICKSAL

Zucken Sie ein wenig zusammen, wenn das Wort *Tod* ausgesprochen wird? Ist Ihre erste Reaktion, dieses Buch beiseite zu legen? Wenn dem so ist, dann zeigt dies deutlich, dass gerade Sie der Botschaft dieses Buches gegenüber Ihr Herz öffnen sollten.

In unserer heutigen Gesellschaft gibt es unterschwellige Bemühungen, den Tod in einem weniger schmerzhaften und angenehmeren Licht erscheinen zu lassen. Einige Begriffe wurden dementsprechend angepasst. Wir sprechen im Englischen heute nicht mehr von einer Leichenhalle, sondern verwenden Begriffe wie „Ort der Ruhe“ oder vielleicht „Kapelle der Ruhe“. Wir verwenden nicht mehr den Ausdruck Friedhof, sondern benutzen Worte wie „Gedächtnisstätte“. Und bevor der Körper des Verstorbenen vor der Beerdigung aufgebahrt wird, wenden wir alles auf, um die durch den Tod verursachten Veränderungen möglichst unsichtbar zu machen.

Ich habe gehört, wie hierfür diverse psychologische Argumente vorgebracht wurden, und ich möchte diese nicht anfechten. Mir liegt es jedoch am Herzen, dass wir eine einfache, objektive und unveränderliche Tatsache nicht aus den Augen verlieren: Der Tod ist real und er ist unangenehm. Er ist schmerzhaft und grausam. Jede Lebensanschauung, die diese Tatsache nicht akzeptieren kann, ist irreführend und unrealistisch. Jede Philosophie oder Religion, die keine positive Antwort auf die Realität des Todes hat, geht an den Bedürfnissen der Menschen vorbei. Was den christlichen Glauben von allen anderen Religionen und Philosophien unterscheidet, ist die positive, belegbare Antwort auf den Tod.

Ich gehe auf dreifache Weise an dieses Thema heran: Auf der Grundlage der Heiligen Schrift und eigener Erfahrung sowie auf der Basis persönlicher Beobachtungen. Werfen wir zunächst einen Blick auf die Bibel. Paulus sagt in 1. Korinther 15,26: „Der letzte Feind...ist der Tod.“ (LU) Der Tod ist ein Feind, der gemeinsame Feind der gesamten menschlichen Rasse.

Als Nächstes möchte ich von meiner eigenen persönlichen Erfahrung berichten. Ich bin fast 90 Jahre alt und habe natürlich den Verlust naher Verwandter und geliebter Menschen erfahren: Den meines Vaters, meiner Mutter und meiner Großeltern – um nur einige wenige zu nennen. Vor allem aber habe ich meine beiden geliebten Ehefrauen verloren – zunächst Lydia und später Ruth. Mit Lydia war ich viele Jahre glücklich verheiratet. Vor nicht all zu langer Zeit hat Gott Ruth zu sich geholt, was eine sehr schmerzliche Erfahrung für mich war. Doch Gott hat mich durch Seine Gnade siegreich durchgetra-

gen. Und ich erfreue mich an der Tatsache, dass es eine Auferstehung gibt.

Manchmal beobachte ich verheiratete Ehepaare, wie sie die Gegenwart des jeweiligen Partners genießen, und mir wird bewusst, dass früher oder später einer von ihnen wird gehen müssen. Deshalb liegt mir so viel daran, Ihnen diese Wahrheit zu vermitteln, damit Sie, wenn die Zeit kommt, siegreich sein werden. Persönlich hat mir Gott den Sieg geschenkt. Das ist ein Geschenk, und ganz bestimmt nicht das Ergebnis meiner Rechtschaffenheit.

Ich glaube an die Auferstehung! Immerhin warten auf der anderen Seite zwei Ehefrauen auf mich! Ich möchte an dieser Stelle klarstellen, dass ich mit beiden nicht zur selben Zeit verheiratet war, sondern nacheinander. Mit Lydia war ich dreißig Jahre lang und mit Ruth zwanzig Jahre lang verheiratet. Ich war also insgesamt fünfzig Jahre lang verheiratet. Und das Wunderbare ist, dass ich beide Frauen wieder sehen werde!

Während des Zweiten Weltkriegs habe ich als Pfleger in Feldlazaretten und Krankenhäusern in Nordafrika gedient, und dort ist mir der Tod auf vielfache Weise begegnet. Auch als Pastor habe ich in der Seelsorge an Hinterbliebenen bei vielen Anlässen einige Erfahrungen gesammelt. Ich gebe hier also nicht nur theoretische Weisheiten wieder oder das, was ich während der Pastorenausbildung gelernt habe, sondern ich spreche von sehr realen Dingen, die ich im Leben erfahren und gesehen habe.

Reaktionen auf den Tod

Über die Jahrhunderte hinweg haben die Reaktionen der Menschen auf den Tod unterschiedliche Formen angenommen.

Eine Reaktion ist *Zynismus*. Dies wird in einem Abschnitt aus Jesaja deutlich, der das Bild von Menschen wiedergibt, die sich mit der Realität des bevorstehenden Todes konfrontiert sehen:

„Aber siehe, Wonne und Freude, Rindertöten und Schafeschlachten, Fleischessen und Weintrinken: Laßt uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!“ (Jesaja 22,13)

Dies ist die zynische Art und Weise, die Dinge zu betrachten: Essen und trinken wir, denn der Tod ist nahe.

Eine weitere Reaktion ist *Pessimismus*. Dies war die im Mittelalter in Europa übliche Reaktion. Die gesamte mittelalterliche Gesellschaft wurde von einem Todesbewusstsein bestimmt. Dies war fester Bestandteil all ihrer Briefe, ihrer Religion, ihrer Bücher und sogar ihrer Kunst.

Eine weitere Reaktion ist das, was ich *krankhaftes Vertieftsein* nenne. Diese Einstellung wurde vom britischen Dichter T. S. Eliot beschrieben. Er schreibt über einen Schriftsteller namens Webster, der während der elisabethanischen Zeit in England lebte, sinngemäß folgendes:

„Webster war sehr besessen vom Tod
Er sah den Schädel unter der Haut,
Und brustlose Kreaturen im Untergrund
Zurückgelehnt mit einem lippenlosen Grinsen.“

Das ist die Schilderung eines Mannes, dessen Gedankenwelt sich nur um den Tod drehte.

Eine weitere Reaktion ist *Flucht vor der Realität*. Das ist sehr oft die Einstellung fernöstlicher Sekten und Philosophien, die

heute unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Sie sprechen davon, dass der Mensch von seinem irdischen Dasein befreit werden soll und in eine Art vage, nicht personalisierte Daseinsform namens „Nirwana“ eingehen soll. Dies ist jedoch unreal. Es widerspricht auch der Bibel. Als junger Mann war ich selbst eine Zeit lang in eine solche Sekte verstrickt, und fand darin nur Frustration – sicherlich jedoch keine Erfüllung.

Wenden wir uns nun den zuverlässigen Aufzeichnungen der Heiligen Schrift zu und sehen wir, was sie zu sagen hat. In Hebräer 9,27 heißt es: „Und wie es den Menschen bestimmt ist, *einmal* zu sterben, danach aber das Gericht.“ Jemand sagte einmal: „Vielleicht verpasst du jeden Termin zu Lebzeiten, doch es gibt zwei Termine, die du mit Sicherheit wahrnehmen wirst: Der erste ist der Tod, und der zweite das Gericht.“

Jemand kommentierte die Auferstehung Jesu einmal folgendermaßen: *Jesus ist der einzige Mensch, der einen Termin vereinbart hat, der über das Grab hinausging, und diesen auch eingehalten hat.* Er ist in dieser Hinsicht – und auch auf verschiedene andere Weise – einmalig. Und weil Jesus von den Toten auferweckt wurde, werden alle Menschen, die an Ihn glauben und Ihm nachfolgen, auch auferweckt werden. Wir werden aus dem Grab herausgerufen werden.

Verantwortlichkeit

Die Bibel offenbart ganz deutlich (wie wir im weiteren Verlauf noch genauer feststellen werden), dass es nach dem Tod sowohl eine fortwährende bewusste Existenz als auch eine per-

sönliche Verantwortlichkeit für das, was wir zu Lebzeiten getan haben, geben wird.

Verantwortlichkeit ist ein Wort, das in unserer heutigen Kultur nicht sehr beliebt ist. Die Menschen versuchen, es aus ihren Gedanken zu vertreiben. Sie wollen der Verantwortung entfliehen. Aber die Tatsache bleibt bestehen, dass es dem Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben und dass dann das Gericht kommt. Wir werden verantwortlich gemacht werden.

Wenn die zeitgenössische Medizin ein körperliches Problem feststellt, will sie drei Dinge bereitstellen: eine Diagnose, eine Prognose und ein Heilmittel. Die Diagnose offenbart den Grund der Krankheit; die Prognose sagt vorher, in welche Richtung sie sich weiterentwickeln wird und das Heilmittel ist natürlich die Antwort auf die Krankheit.

Wenn wir das Thema Tod betrachten, stellen wir fest, dass uns die Bibel alle drei Dinge anbietet: Diagnose, Prognose und Heilmittel. Zunächst gibt es die Diagnose – den Grund. Dies wird in der Heiligen Schrift wie folgt ausgeführt: „Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben...“ (Römer 5,12).

Der Tod kam also durch die Sünde. Wenn es nie Sünde gegeben hätte, würde es auch keinen Tod geben. Weil aber alle Menschen gesündigt haben, kommt der Tod zu allen Menschen.

In 1. Korinther 15,56 sagt Paulus: „Der Stachel des Todes aber ist die Sünde...“ Wir alle wissen, was ein Stachel ist. Mit einem Stachel injizieren manche Insekten ihr Gift in den Kör-

per ihrer Opfer, was etwas Negatives zur Folge hat. Das Mittel, durch das der Tod sein Verderben in unseren Körper injizierte, war die Sünde. Sünde ist der Stachel, der das Gift des Todes injiziert.

Als zweites haben wir die Prognose. Die Bibel weist darauf hin, dass der Tod in drei aufeinanderfolgenden Phasen abläuft. Der erste ist der geistliche Tod. Als Gott Adam in Bezug auf den Baum der Erkenntnis zwischen Gut und Böse warnte, sagte Er zu ihm: „...aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!“ (1. Mose 2,17)

Gott sagte zu Adam: „*An dem Tag, an dem du davon isst, wirst du sterben.*“ So wie wir den Tod verstehen, lebte Adam danach noch 900 oder mehr Jahre lang. Doch an dem Tag, an dem er sündigte, wurde er von einem Leben mit Gott abgetrennt oder isoliert. In diesem Augenblick starb er geistlich. In Epheser 2,1 erinnert Paulus die Christen in Ephesus daran, wie ihr geistlicher Zustand gewesen war, bevor sie Christus kennen gelernt hatten: „Auch euch *hat er auferweckt*, die ihr *tot* wart in euren Vergehungen und Sünden...“ (*Hervorhebung vom Autor*).

Paulus sprach nicht über einen physischen, sondern einen geistlichen Tod – das Entfremdetsein von Gott. Sobald der Geist des Menschen durch die Sünde von Gott getrennt war, war sein physisches Leben wie eine Batterie, die sich nicht mehr aufladen ließ. Es funktionierte noch für eine ganze Weile, doch letztendlich würde es seinen Dienst einstellen.

Die zweite Phase ist der physische Tod. Das ist es, was wir eigentlich als „Tod“ bezeichnen – die Trennung der Seele vom

Körper. Was den Zustand des Körpers betrifft, gibt es hierfür eine sichtbare Folge: Er beginnt zu verwesen. Der Zustand der Seele bleibt jedoch unverändert.

Die dritte Phase ist das, was die Bibel „den zweiten Tod“ nennt. Das ist etwas, das wir durch die Offenbarung der Heiligen Schrift kennen: „Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.“ (Offenbarung 20,14b-15)

Wenn wir das Bild, dass hier in der Offenbarung gezeichnet wird, studieren, sehen wir zwei wichtige Dinge, und zwar zum einen, dass dieser zweite Tod eine endgültige, ewige und unwiderrufliche Verbannung aus der Gegenwart Gottes zur Folge hat. Wenn man den zweiten Tod gestorben ist, gibt es keinen Weg zurück. Zum anderen wird deutlich, dass er nicht das Ende des Bewusstseins bedeutet, weil es kein Ende des Bewusstseins gibt. Die Persönlichkeit bleibt bei Bewusstsein – sowohl in diesem Leben, als auch in der zukünftigen Welt, für immer und ewig. Wir werden unserem Bewusstsein niemals entfliehen können.

Ich möchte kurz die drei Phasen der biblischen Prognose des Verlaufs des Todes im Leben des Menschen zusammenfassen:

1. Der geistliche Tod – die Entfremdung der menschlichen Seele von Gott durch die Sünde.
2. Der körperliche Tod – die Trennung der Seele vom Körper.
3. Der „zweite Tod“ – die endgültige, unwiderrufliche Verbannung aus der Gegenwart Gottes, jedoch mit Fortbestehen des Bewusstseins.

In den folgenden Kapiteln werde ich mich mit dem biblischen Heilmittel für den Tod beschäftigen.

2

DER LEBENSSPENDER UND DER LEBENSNEHMER

Nur wenn wir sowohl die Diagnose als auch die Prognose angenommen haben, können wir damit beginnen, das Heilmittel zu verstehen und anzuwenden.

Als Voraussetzung hierfür muss ich zunächst einmal ausführlicher das Wesen der geistlichen Welt und der geistlichen Kräfte erklären, die sowohl im Leben als auch im Tod am wirken sind. Manche Menschen erkennen nicht, dass es eine geistliche Welt gibt. Sie meinen, dass alles in dieser Welt beginnt und endet und dass danach nichts mehr kommt. Andere Leute erkennen an, dass es eine geistliche Welt gibt, aber sie halten diese für etwas Vages, Gestaltloses oder Abstraktes. Die Wahrheit jedoch ist, dass die geistliche Welt so real und wirklich ist wie die physische Welt, und es in ihr mehr Dinge und Personen gibt, als wir es in der physischen Welt kennen – dies betrifft sowohl ihre Anzahl als auch ihre Vielfältigkeit. Der wirklich wichtige Unterschied zwischen den beiden Welten ist der, dass die physische Welt zeitbegrenzt und vergänglich und die geistliche Welt ewig

und unveränderlich ist. In 2. Korinther 4,18 drückt Paulus dies folgendermaßen aus: „...*da wir nicht das Sichtbare anschauen, sondern das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.*“

Zwei Personen

Daraus entnehmen wir, dass die unsichtbare Welt ewig ist. Wir wollen nun untersuchen, was die Bibel uns über das Wesen dieser unsichtbaren Welt offenbart. Wenn wir Leben und Tod bis hin zu ihren Quellen zurückverfolgen, sehen wir uns zwei Personen gegenüber, die ich den *Lebensspender* und den *Lebensnehmer* nenne. In Johannes 10,10 wird dies sehr deutlich durch die Worte Jesu ausgedrückt: „*Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.*“

Hier haben wir es also mit zwei Personen zu tun: dem Dieb und Jesus. Beide sind jeder für sich eine Person. Der Name des Diebes ist natürlich Satan. Vielen Menschen fällt es heutzutage schwer zu erkennen, dass der Satan eine echte Person ist. Ich habe einmal etwas in einem Buch gelesen, das mich wirklich gepackt hat. Dort hieß es: „Das Böse ist keine *Sache*, sondern eine *Person*.“ Wenn wir das erkennen, werden uns langsam die Augen geöffnet. Der Dieb ist also Satan oder der Teufel. Jesus hat sicherlich mit großer Offenheit die Wahrheit gesagt, als Er das Wesen unseres Feindes, des Teufels, enthüllte. Er sagte zu den religiösen Menschen Seiner Zeit:

„Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.“ (Joh 8,44)

Jesus sagt uns also, dass der Satan (Teufel) ein Lügner und Mörder ist. Wenn wir diese Stelle und Johannes 10,10 zusammenfügen, stellen wir fest, dass Satan ein Dieb, ein Lügner und ein Mörder ist. Die Bibel sagt in keiner Weise etwas Gutes über ihn aus.

Ein bekannter Evangelist fasste den Unterschied zwischen Gott und dem Teufel einmal in der folgenden, einfachen Aussage zusammen: „Es gibt nichts Schlechtes in Gott und es gibt nichts Gutes im Teufel.“ Wir dürfen das nicht vergessen. Wir sollten uns nicht durch Philosophie, Sentimentalität oder menschliche Theorien blenden lassen. Wir haben es mit zwei Personen zu tun: mit Jesus, dem Lebensspender und mit Satan, dem Teufel, dem Lebensnehmer.

Wir dürfen niemals die Worte in Johannes 10,10 vergessen, wo Jesus sagte: *„Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben.“* Der Teufel kommt niemals in unser Leben, um uns etwas Gutes zu tun. Er hat drei Absichten, und eine ist schlimmer als die andere. Seine erste Absicht ist es, zu stehlen, seine zweite, zu schlachten (oder töten), und seine dritte, zu verderben (oder zerstören).

Das zerstörerische Werk Satans an uns endet nicht mit dem physischen Tod, sondern dauert bis in die Ewigkeit an. Er ist ein

Mörder, ein Dieb und ein Lügner. Die Tatsache, dass er ein Dieb und ein Lügner ist, sollte uns eines bewusst machen: Er will uns täuschen. Wenn er zu uns kommt, sagt er uns nicht, wer er ist, oder mit welcher Absicht er kommt. Normalerweise kommt ein Dieb nicht an die Haustüre, klopft an und sagt, sobald man die Tür öffnet: „Ich bin ein Dieb. Ich bin gekommen, um Sie auszurauben.“ Meist kommen Diebe, wenn es dunkel ist, zu einer Zeit, in der Sie sie nicht sehen können und sie nicht erwarten. Eine andere Art von Dieb sind die Betrüger. Sie stellen ihre Motive falsch dar, indem sie behaupten, dass sie einem etwas sehr wertvolles anbieten möchten, doch in Wirklichkeit sind sie gekommen, um zu nehmen, und nicht, um zu geben.

Gott *ist* Licht: Er arbeitet im Licht. Wenn wir mit Gott verbunden sind, können wir erkennen, mit wem wir verbunden sind. Wir können erkennen, was Gott tut. Wir müssen nicht im Dunklen stochern oder blind umhertasten. Es gibt keine Ungewissheit und wir müssen nicht unsicher sein. Der Teufel jedoch, Satan, arbeitet im Dunkeln. In vielen Fällen, in denen er am Werk ist, sehen oder erkennen wir ihn nicht. Wir wissen nicht genau, wer er ist oder warum er da ist oder was er tut. Wenn Gott in unserem Leben ist, erkennen wir ihn. Wenn Satan in unserem Leben ist, können wir ihn oft nicht erkennen. Er ist ein Betrüger und ein Lügner.

Als ich der Rektor eines College in Afrika war, in dem Lehrer ausgebildet wurden, hatte einer der Lehrer, der mir unterstand, große Probleme, an die Existenz des Teufels zu glauben. Zur damaligen Zeit besaß er einige Enten, um die er sich im Hinterhof seines Hauses kümmerte. Er war sehr stolz auf seine Enten.

Eines Tages kam er mit gesenktem Haupt und sehr enttäuscht zu mir, weil jemand in der zurückliegenden Nacht gekommen war und seine Enten gestohlen hatte. Ich sagte zu ihm: „Herr Odawa, hat der Dieb an Ihre Haustür geklopft, um Ihnen mitzuteilen, dass er gekommen war, um Ihre Enten zu stehlen?“

Er antwortete: „Nein, nein, er ist gekommen, als es dunkel war, und ich habe ihn nicht gesehen.“

Ich sagte zu ihm: „Herr Odawa, das erklärt das Problem, das Sie mit der Existenz des Teufels haben. Er kommt nicht tagsüber an Ihre Tür und stellt sich mit den Worten ‚Guten Tag, ich bin der Teufel, und ich bin gekommen, um Sie auszurauben‘ vor. Er verhält sich vielmehr so wie der Dieb, der Ihre Enten geraubt hat. Er kommt in der Nacht. Er sagt Ihnen nicht, wer er ist oder wann er kommt. Sie sehen oder erkennen ihn nicht, und Sie haben keine Ahnung, womit Sie es zu tun haben. So arbeitet ein Dieb.“

Denken Sie daran, dass Jesus gesagt hat, der Teufel sei ein Dieb, ein Lügner und ein Mörder. Er kommt nie in der Absicht, uns etwas Gutes zu tun. Er hat drei Ziele: Er möchte alle Segnungen rauben, die Gott uns gegeben hat, damit wir uns daran erfreuen; er möchte töten, indem er unser physisches Leben von uns nimmt; und er möchte zerstören, indem er uns für immer und ewig in einer verlorenen Ewigkeit quält.

Gott sei Dank, dass Er Jesus gesandt hat, der so treu ist, dass Er uns die Wahrheit erzählt! Gott sei auch Dank dafür, dass Jesus das „Gegenmittel“ ist, wie wir im nächsten Kapitel sehen werden.

ÜBER DEN AUTOR

Derek Prince (1915–2003) wurde als Sohn britischer Eltern in Indien geboren. Er erhielt eine humanistische Ausbildung mit Griechisch und Latein am Eton College und am King's College, Cambridge, in England. Nach seiner Promotion erhielt er ein Fachlektorat (vergleichbar mit einer Professur) in Antiker und Moderner Philosophie am King's College. Prince studierte ferner Hebräisch, Aramäisch und moderne Sprachen in Cambridge und an der Hebrew University in Jerusalem. Als Student war er ein Philosoph und selbst-ernannter Agnostiker.



Als er während des 2. Weltkrieges im Britischen Sanitätsdienst war, begann Prince die Bibel als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Bekehrt durch eine machtvoll Begegnung mit Jesus Christus, wurde er ein paar Tage später im Heiligen Geist getauft. Auf Grund dieser Begegnung kam er zu zwei Schlussfolgerungen: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese Schlussfolgerungen veränderten sein gesamtes Leben, das er

von da an dem Studieren und Lehren der Bibel als dem Wort Gottes widmete.

Als er 1945 in Jerusalem aus dem Militärdienst entlassen wurde, heiratete er Lydia Christensen, die dort Gründerin eines Kinderheims war. Durch ihre Heirat wurde er damit augenblicklich Vater ihrer acht Adoptivtöchter, von denen sechs jüdischer, eines arabischer und eines englischer Abstammung waren. Gemeinsam erlebte die Familie die Wiedergeburt des Staates Israel 1948. In den späten 1950-iger Jahren adoptierten sie eine weitere Tochter als Prince als Leiter einer pädagogischen Hochschule in Kenia tätig war.

1963 wanderte die Familie Prince in die Vereinigten Staaten aus und er wurde Pastor einer Gemeinde in Seattle. Im Jahr 1973 wurde Prince einer der Gründer von „Intercessors for America“. Sein Buch *Shaping History through Prayer and Fasting* (deutscher Titel: *Die Waffe des Betens und Fastens*) machte vielen Christen weltweit ihre Verantwortung bewusst, für ihre Regierungen zu beten. Viele sind der Meinung, dass die Untergrundübersetzungen dieses Buches maßgeblich zum Zusammenbruch der kommunistischen Regime in der UdSSR, Ostdeutschland und in der Tschechoslowakei beigetragen haben.

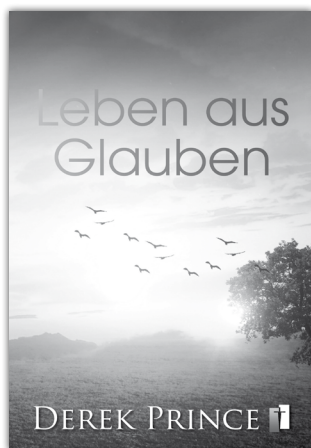
Lydia Prince starb 1975 und Prince heiratete Ruth Baker (eine alleinstehende Frau mit drei adoptierten Kindern) 1978. Wie schon seine erste Frau traf er seine zweite Frau, als sie dem Herrn in Jerusalem diente. Ruth starb im Dezember 1998 in Jerusalem, wo sie seit 1981 gelebt hatten.

Bis wenige Jahre vor seinem eigenen Tod in 2003 im Alter von 88 Jahren, fuhr Prince unbeirrt mit dem Dienst, zu dem Gott ihn berufen hatte, fort, indem er um die Welt reiste, um Gottes offenbarte Wahrheiten zu vermitteln, für die Kranken und Leidenden zu beten und um seine prophetischen Eindrücke über Weltereignisse im Licht der Bibel zu teilen. Er ist international als Bibellehrer und geistiger Patriarch anerkannt, Derek Prince hat einen Lehrdienst gegründet, der sechs Kontinente umfasst und über 60 Jahre andauert. Er ist der Autor von mehr als 60 Büchern, 600 Audio- und 100 Videobotschaften, von denen viele in über 100 Sprachen übersetzt und veröffentlicht worden sind. Er war ein Vorreiter bei der Lehre solcher bahnbrechender Themen wie Generationsflüche, der biblischen Bedeutung Israels und der Befreiungslehre.

Die Radiosendungen von Prince, mit denen er 1979 begann, wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und berühren auch heute noch Leben. Dereks Hauptbegabung, nämlich die Bibel und ihre Lehren auf eine klare und einfache Weise zu erklären, half dabei, ein Fundament des Glaubens im Leben von Millionen aufzubauen. Seine nicht konfessionsgebundene Vorgehensweise machte seine Lehre für Menschen aller ethnischen und religiösen Hintergründe gleichermaßen relevant und hilfreich und es wird geschätzt, dass seine Lehren mehr als den halben Globus erreicht haben.

Im Jahr 2002, kurz vor seinem Tod in 2003, sagte er: „Es ist mein Wunsch – und ich glaube es ist Gottes Wunsch – dass dieser Dienst die Arbeit fortsetzt, die Gott durch mich vor über 60 Jahren begonnen hat, bis Jesus wiederkommt.“

Derek Prince Ministries International erreicht weiterhin Gläubige in über 140 Ländern mit Dereks Lehrmaterial und erfüllt damit den Auftrag, weiterzumachen, „bis Jesus wiederkommt.“ Dies wird durch den Einsatz von mehr als 30 Derek Prince Büros weltweit, einschließlich Primärdiensten in Australien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Neuseeland, Norwegen, Russland, Südafrika, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten erreicht. Für aktuelle Informationen über diese und andere Standorte weltweit besuchen Sie bitte www.derekprince.org.



DEREK PRINCE

Leben aus Glauben

Für einen Christen ist der Glaube sowohl eine Verheißung als auch ein Befehl. „Leben aus Glauben“ beschäftigt sich mit den Fragen des Glaubens – sein Geheimnis, seine Verheißungen und seine Kraft. Was ist Glaube eigentlich? Wie kann man Glauben ganz praktisch im Alltag umsetzen? Wie kann mein Glaube wachsen?

Leicht verständlich, praktisch und bibelgemäß ist „Leben aus Glauben“ eine Anregung und Hilfe für jeden Christen, der der Heiligen Schrift gehorchen und die Verheißungen eines Lebens aus Glauben empfangen möchte.

Pb, 160 S. | Bestell-Nr.: B29GE



DEREK PRINCE

Warum Gottes Kindern manchmal Schlimmes widerfährt

Die Kinder Gottes erleben immer noch die Herausforderungen des Lebens. Es gibt jedoch einen Faktor, der Menschen des Glaubens auszeichnet – die Hoffnung. Derek Prince lädt Sie ein, Ihren schwierigsten Umständen mit Hoffnung entgegenzutreten. In *Warum Gottes Kindern manchmal Schlimmes widerfährt*, teilt er zeitlose Wahrheiten aus dem Buch Hiob, die Sie während eines jeden Sturms verankert halten werden.

Pb, 160 S. | Bestell-Nr.: B124GE



Derek Prince (1915 – 2003), ehemals Professor für Philosophie an der Universität Cambridge in England, ist heute ein international anerkannter Bibellehrer.

Seine Bibelauslegungen zeichnen sich durch ihre klare, gründliche Strukturierung sowie durch ihre Lebendigkeit und konkrete Umsetzbarkeit aus. Damit sind sie sowohl für das persönliche Studium als auch für den Einsatz in Haus- und Gebetskreisen sowie zur Schulung von Mitarbeitern und Seelsorgern hervorragend geeignet.

EIN LEBEN IM LICHT DER EWIGKEIT FÜHREN

In diesem Buch erläutert Derek Prince das Wesen von Leben und Tod. Er zeigt auf, wie wichtig die leibliche Auferstehung Jesu Christi ist und welche Bedeutung sie für alle Gläubigen – aber auch für Nichtgläubige – hat. Aus der persönlichen Erfahrung heraus, selbst zweimal Witwer geworden zu sein, bietet Derek zudem Mitgefühl und Hilfe beim Umgang mit dem Tod eines geliebten Menschen an.

In diesem Buch bietet Derek biblische Einblicke zu folgenden Themen:

- Was die Auferstehung für uns bedeutet
- Was kommt nach dem Tod?
- Wie werden unsere Auferstehungskörper aussehen?
- Auferstehung und Gericht von Gläubigen und Ungläubigen
- Wie man dem Tod eines geliebten Menschen begegnet

Dieses kraftvolle Buch kann Ihnen das Wissen vermitteln, das Sie benötigen, um am Sieg Christi über den Tod teilzuhaben.

„Solange Menschen Angst vor dem Sterben haben, befinden sie sich in Knechtschaft, denn die Drohung des Todes kann sie dazu zwingen, Dinge zu tun, die sie sonst niemals tun würden.“ – Derek Prince

 **Derek Prince**
INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST

ISBN: 978-3-944602-70-7



9 783944 602707